



Die **Rotenburger Evangelischen Schulen für Sozialpädagogik** gehören zum evangelisch-lutherischen Diakonissen-Mutterhaus in Rotenburg (Wümme).

Einst haben Diakonissen die Ausbildungsstätte gegründet. Grundlegend war und ist der Glaube, dass wir bei Gott in guten Händen sind. Diese Erfahrung geben wir an die jungen Menschen weiter, die bei uns lernen und leben.

1. **Bildungsverständnis**

Bildung ist der selbsttätige, lebenslange Prozess der Auseinandersetzung des Menschen mit sich und der Welt, in dem sich Lebenssinn generiert. Die SchülerInnen und Studierenden in diesem Prozess ein Stück zu begleiten, gemeinsam ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen und Überzeugungen von sich und der Welt zu reflektieren sowie die Möglichkeit zu ihrer Weiterentwicklung zu bieten, verstehen wir als wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrags als Schule.

2. **Ziele und angestrebte Kompetenzen**

Leitende Zielsetzung unserer Ausbildung ist der Erwerb einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz, die sich aus Personalkompetenz, Sozialkompetenz und Fachkompetenz entwickelt. Sie soll unsere AbsolventInnen befähigen, Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in ihrer Entwicklung professionell zu begleiten und kompetent zu unterstützen.

3. **Schwerpunkte / Profil**

Wir ermöglichen, in der Ausbildung eigene Schwerpunkte und Präferenzen zu setzen. Wir bieten optionale Lernangebote mit besonderem, in der Region einzigartigem Profil an. Als evangelische Schule gehören Gottesdienste und religionspädagogische Projekte zu unserem Schulalltag. Wir wollen die Schöpfung bewahren und mit Ressourcen verantwortlich umgehen.



4. **Lern- und Lehrkultur**

Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes pflegen und fördern wir in unserer Schule einen wertschätzenden Umgang miteinander. Wir hören einander zu und unterstützen uns gegenseitig. Wir begleiten die Persönlichkeitsentwicklung unserer SchülerInnen und Studierenden - auch beratend. Wir fördern ein Klima für neue Ideen und kreative und kooperative Konzepte.

5. **Kooperation**

Unsere Schule ist mit vielen diakonischen Einrichtungen, Kirchengemeinden, Schulen und anderen Institutionen in Rotenburg und darüber hinaus partnerschaftlich verbunden, besonders mit den Schulen im selben Haus. In unterschiedlichen Projekten bieten wir die Möglichkeit, beispielsweise gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen, Kindern mit besonderem Förderbedarf, im erlebnispädagogischen Bereich und auch mit älteren Menschen zu arbeiten. Zu Ehemaligen halten wir Kontakt über unseren Rundbrief und durch das Angebot regelmäßiger Treffen. Für sie gibt es außerdem im „Rotenburger Evangelischen Institut für Fortbildung“ (REIF) spezielle Angebote.

6. **Rahmenbedingungen**

Als Teil des evangelisch-lutherischen Diakonissen-Mutterhauses pflegen wir den Kontakt zu anderen Abteilungen im Hause und zu den Kolleginnen und Kollegen der anderen Schulen.

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Orten der praktischen Ausbildung, um theoretische und praktische Ausbildungsanteile sinnvoll zu verknüpfen. Für unsere schulische Arbeit gelten die Rahmenrichtlinien des niedersächsischen Kultusministeriums. Als private Schule sind wir zur Zeit auf die Erhebung eines Schulgeldes angewiesen.

7. **Professionalität**

Um eine aktuelle und professionell anspruchsvolle Ausbildung zu ermöglichen, verfügen unsere Lehrkräfte über praktische Erfahrungen in den Tätigkeitsbereichen von ErzieherInnen. Sie sind SpezialistInnen für ihre Fachgebiete und bilden sich durch Fachlektüre und Fortbildungen, praxisrelevante Veranstaltungen und im Austausch weiter.

8. **Mitbestimmung und Mitwirkung**

Wir sehen die Mitbestimmung von SchülerInnen und Studierenden als selbstverständlich an. Die Gestaltung des Unterrichts und des Schulalltags wird gemeinsam erarbeitet und durchgeführt. Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Schülervertretung.

9. **Qualitätsentwicklung und Evaluation**

Qualifizierungstage für das gesamte Kollegium sichern einen Konsens in den Inhalten und Methoden des Unterrichts. Über allem steht die Vision einer lernenden Organisation „Schule“, die auch den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Kritik begrüßen wir als Hilfe zur Qualitätsentwicklung. Leitbild und Schulwirklichkeit in Einklang zu bringen, wird als Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft verstanden. Dies setzt den kontinuierlichen Dialog aller voraus.



Stand 17.02.2012